

Qualitätsbericht (zum Verfahren der Internen Akkreditierung)

Betriebswirtschaftslehre für Nicht-Betriebswirt*innen Master

Hochschule	Fachhochschule Kiel			
Studiengang (Name/Bezeichnung)	Betriebswirtschaftslehre für Nicht-Betriebswirt*innen			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master			
Studienform	Präsenz	☒	Blended Learning	☐
	Vollzeit	☒	Intensiv	☐
	Teilzeit	☐	Joint Degree	☐
	Dual	☐	Lehramt	☐
	Berufsbegleitend	☐	Kombination	☐
	Fernstudium	☐	industriebegleitet	☐
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	nicht-konsekutiv (adressiert an BA-Absolvent*innen nicht-betriebswirtschaftlicher Fachrichtungen)			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WS 04/05			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	31 im Jahr			

Akkreditierung	☒
Akkreditierungsbericht vom	18.12.2019

Inhalt

1	Qualitätsentwicklung und -sicherung an der Fachhochschule Kiel.....	3
2	Fachbereich und Studiengang-Kurzdarstellung	4
3	Studiengangsprofil	5
4	Zusammenfassende Bewertung.....	6
5	Auflagen und Empfehlungen	7
6	Beschluss.....	7

Grundlage:

Landesverordnung zur Regelung der Studienakkreditierung des Landes Schleswig-Holstein (StudienakkreditierungsVO SH SH) vom 16. April 2018

Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 2018; Ausgabe 26. April 2018 Nr. 7

https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IV/Ser-vice/GVOBl/GVOBl/2018/gvobl_7_2018.pdf?__blob=publicationFile&v=3, S.148-159

1 Qualitätsentwicklung und -sicherung an der Fachhochschule Kiel

Im Jahr 1969 wurde die Fachhochschule Kiel durch den Zusammenschluss mehrerer staatlicher Ingenieurschulen und Höherer Fachschulen gegründet. Die Studienangebote der heutigen sechs Fachbereiche Agrarwirtschaft, Informatik und Elektrotechnik, Maschinenwesen, Medien (inkl. Institut für Bauwesen), Soziale Arbeit und Gesundheit sowie Wirtschaft differenzieren sich in über 35 Studiengängen aus - aktuell studieren rund 7.800 junge Menschen an der Fachhochschule. Neben den regulären Präsenzstudiengängen werden beispielsweise auch Onlinestudiengänge und das industriebegleitete Studium angeboten. In Kooperation mit Universitäten besteht die Möglichkeit der Promotion. Neben den Angeboten der sechs Fachbereiche haben Studierende vielfältige Optionen, um ergänzende Angebote der zentralen Einrichtungen wie dem Zentrum für Lernen und Lehrentwicklung oder dem Zentrum für Sprachen und interkulturelle Kompetenz zu nutzen.

Die Fachhochschule Kiel ist seit 2013 systemakkreditiert und steht in der Verantwortung, das eigene hochschulweite System zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in Studium und Lehre kontinuierlich zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Die Qualitätsstrategie und die einzelnen Elemente des Qualitätsmanagements sind auf der Homepage der Fachhochschule beschrieben und veröffentlicht¹. Das Qualitätssicherungssystem gewährleistet, dass gem. Landesrecht alle einschlägigen Vorgaben der akkreditierten Bachelor- und Masterstudiengänge eingehalten werden. Verfahrensgrundlagen der Systemakkreditierung sind im Studienakkreditierungsstaatsvertrag und der Landesverordnung zur Regelung der Studienakkreditierung des Landes Schleswig-Holstein (Studienakkreditierungsverordnung SH) festgeschrieben.

Die Bewertung der Studiengangsqualität erfolgt bei laufenden und nicht wesentlich geänderten Studiengängen ausgehend von einer kennzahlenbasierten Entscheidungsgrundlage (Q-Monitor). Qualitätsrelevante Daten werden studiengangsbezogen erhoben, die Aufbereitung durch das QM erfolgt orientiert an den Leitsätzen der Hochschule. Ergänzend erfolgt eine Bewertung von Studium und Lehre anhand selbstgesteckter Ziele des Fachbereichs bzw. Studiengangs (Selbsteinschätzung). Der Qualitätsmonitor ist hierbei das Instrument, welches den Fachbereichen und Studiengangsausschüssen statistische Daten aus dem internen Informationssystem zu Studierenden und Absolvent*innen, zu Prüfungen und Noten sowie Daten aus Student-Life-Cycle- und Absolventenerhebungen und anderen Analysen zusammenstellt und mithilfe eines Ampelsystems aufbereitet. Er dient den Studiengangsleitungen, Fachbereichsleitungen und dem Präsidium als Grundlage, den Studiengang zu reflektieren, zu bewerten, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität einzuleiten und die Akkreditierung der einzelnen Programme zu verlängern.

¹ <https://www.fh-kiel.de/wir/verwaltung/abteilungen/hochschulentwicklung/qualitaetsmanagement/>

Für die Qualitätssicherung von Studium und Lehre in den Fachbereichen sind die Beauftragten für Studium und Lehre oder/und die Studiengangsausschüsse zuständig. Sie überwachen insbesondere die Studiengangsqualität hinsichtlich Angemessenheit der Qualifikationsziele, Eignung des Curriculums und die grundsätzliche Umsetzung in Studienprogrammen sowie die Studierbarkeit.

Sämtliche definierte Maßnahmen werden vom Konvent beschlossen und an die Abteilung Hochschulentwicklung der Hochschule zurückgespiegelt. Dieses erarbeitet sodann die Beschlussvorlage für das Präsidium - ggf. mit Auflagen und Empfehlungen -, um den Beschluss für eine Reakkreditierung (für drei Jahre) zu erwirken.

2 Fachbereich und Studiengang-Kurzdarstellung

Fachbereich Wirtschaft – Studiengang Master „Betriebswirtschaftslehre für Nicht-Betriebswirt*innen“

Im Fokus der Bachelor- und Master-Studiengänge des Fachbereichs Wirtschaft steht eine generalistische Ausbildung mit zahlreichen Spezialisierungen und Schwerpunkten. Anwendungsorientierte Studieninhalte, praxisbezogene, wissenschaftliche Problemlösungen, berufspraktische Studienteile, aktive Lern- und Prüfungsformen (Hausarbeiten, Fallstudien und Projektarbeiten), Integration der EDV-Anwendung in alle Fächer und Auslandsstudien, auch mit internationaler Doppelqualifikation, sowie die Vermittlung von Methoden- und Sozialkompetenz helfen, das Studienziel zu erreichen und später im Beruf Führungsaufgaben wahrzunehmen. Im WS 20/21 sind am Fachbereich 1.981 Studierende eingeschrieben, davon 145 im Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre für Nicht-Betriebswirt*innen.

Der Master-Studiengang Betriebswirtschaftslehre ist optimal für Bachelor-Absolventinnen und Absolventen, die ihr erstes, nicht-betriebswirtschaftliches Studium durch betriebswirtschaftliche Kenntnisse ergänzen wollen. Das Studium vermittelt in kurzer Zeit betriebswirtschaftliches Wissen auf Masterniveau und ergänzt so die spezifischen Fachkenntnisse aus dem Bachelorstudium.

Der BWL-Master für Nicht-Betriebswirte befähigt die Absolventinnen und Absolventen zu anspruchsvollen Aufgaben in privatwirtschaftlichen und öffentlichen Unternehmen. Neben der Tätigkeit in Industrie- und Handelsunternehmen finden sie auch vielfältige Einsatzmöglichkeiten in Dienstleistungsunternehmen.

Im Modulangebot finden sich klassische betriebswirtschaftliche Fächer wieder. So stehen auf dem Stundenplan der Studierenden Vorlesungen wie Investition und Finanzierung, Steuer- und Wirtschaftsrecht, Marketing, Volkswirtschaftslehre und Controlling.

Das Studienprogramm wird regelmäßig aktualisiert und an die Erfordernisse des beruflichen Umfelds angepasst. Um die Studierenden zur Übernahme von Führungsfunktionen zu befähigen, vermittelt das Studium neben dem reinen Fachwissen insbesondere Methoden- und Sozialkompetenz sowie sicheres Auftreten und Entscheidungsfreude. Die Lehrenden legen großen Wert darauf, die Kenntnisse der Studierenden in der Unternehmensführung zu vertiefen und fördern das Arbeiten in Projekten. Die Studierenden lernen in kleinen Gruppen und werden von den Lehrkräften optimal betreut.

Studieninteressierte können sich zum Sommer- und zum Wintersemester bewerben. Nach vier Semestern schließen Sie das Studium mit dem „Master of Arts“ ab.

3 Studiengangprofil

Der Master-Studiengang Betriebswirtschaftslehre ist ein wirtschaftswissenschaftlicher Studiengang. Er richtet sich an Personen, die einen ersten berufsqualifizierenden (Bachelor-) Studiengang einer nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Fachrichtung abgeschlossen haben.

Die Absolventinnen und Absolventen des Master-Studiengangs verfügen über ein breit angelegtes betriebswirtschaftliches Wissen und können komplexe betriebliche Zusammenhänge und Strukturen verstehen, analysieren und gestalten. Sie haben die Kompetenz erworben, spezifische und übergreifende betriebswirtschaftliche Aufgaben z.B. im Rechnungswesen, Personalbereich oder Marketing, zu übernehmen und können betriebswirtschaftliches Knowhow nicht nur in privaten Wirtschaftsunternehmen, sondern auch in öffentlichen Unternehmen oder sozialen Einrichtungen anwenden.

Die Absolventinnen und Absolventen haben ihre Fertigkeit wissenschaftlich zu arbeiten vertieft und erweitert und können praktische Entscheidungen auf einer wissenschaftlichen Basis fällen. Durch ihre individuelle Lernbiographie und den damit verbundenen Perspektivwechsel zwischen fachfremdem Erststudium und wirtschaftswissenschaftlichem Master-Studium analysieren und gestalten sie ihre individuellen Lern- und Arbeitsprozesse reflektiert. Sie können Problemstellungen identifizieren und lösen sowie theoretische und anwendungsbezogene Lösungsansätze auch in multidisziplinären und gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen eigenständig entwickeln. Auf diese Weise sind sie auf die vielfältigen Herausforderungen in einem globalisierten Lern- und Arbeitsumfeld gut vorbereitet.

Durch die systematische Integration von Projektstudium und Gruppenarbeiten sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, flexibel zu agieren und zu reagieren. Sie können unterschiedliche Rollen in einem Team ausfüllen. Sie beherrschen unterschiedliche Methoden des Managements und können diese sowohl in Stabs- als auch in Funktions- und Führungspositionen anwenden. Sie verfügen über die Kompetenz, ihre Position argumentativ gegenüber Fachleuten zu vertreten und können sie auch Fachfremden vermitteln. Sie reflektieren

ihr eigenes Handeln und sind in der Lage, die individuelle Perspektive ihres Gegenübers mit in ihr Vorgehen einzubeziehen.

Die Absolventinnen und Absolventen haben in ihrem 12wöchigen Praktikum ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse angewandt, berufliche Erfahrungen gesammelt und diese mit ihrem fachlichen Hintergrund verknüpft. Diese Erfahrung befähigt sie weiter, bei ihren Urteilen und fachlichen Entscheidungen den gesellschaftlichen Bezug und ihre eigene Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt zu beachten.

Im Wahlbereich haben die Absolventinnen ihre persönlichen Interessen vertieft sowie Fachwissen erworben und angewandt. Durch eine individuelle Kombination der Wahlmodule haben die Absolventinnen und Absolventen entweder das Spektrum ihres wirtschaftswissenschaftlichen Wissens und Denkens verbreitert, oder sie haben sich in einem betriebswirtschaftlichen Kerngebiet spezialisiert qualifiziert. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Problemlösung Unternehmensvertreterinnen und -vertretern sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nach wissenschaftlichen Standards mündlich und schriftlich zu kommunizieren und mit ihnen zu diskutieren. Sie können ihre Lernprozesse selbständig strukturieren und steuern sowie das eigene Handeln kritisch reflektieren.

4 Zusammenfassende Bewertung

Mit Hilfe des Q-Monitors konnte der Studiengang 'Betriebswirtschaftslehre für Nicht-Betriebswirt*innen' des FB Wirtschaft qualitativ betrachtet überwiegend positiv werden, die Mehrheit der Kennzahlen war überdurchschnittlich gut. Auffallend waren eine zu niedrige Absolventenquote in RSZ sowie der Anteil der Studierenden, die in RSZ entsprechend 100% der Soll-CPs haben.

Um eine Verbesserung der Studierbarkeit herbeizuführen, wurde der Studiengang bereits in Teilen reformiert, um aktuelle und besser auf den Bedarf der Studierenden zugeschnittene Inhalte zu integrieren. Ursprünglich war die Zielgruppe des Studiengangs Bachelor-Absolvent*innen ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge, derzeit befinden sich jedoch vorwiegend Absolvent*innen aus geisteswissenschaftlichen Fächern im Studium. Demzufolge wurden neue Inhalte wie bspw. empirische Methoden, Projektmanagement und Wirtschaftsinformatik in das Curriculum integriert.

5 Auflagen und Empfehlungen

Auflage

Prüfung aller Modulbeschreibungen auf konsistent hohe Qualität (insbesondere der Inhalts- und Kompetenzangaben) gemeinsam mit dem Zentrum für Lehr- und Lernentwicklung (ZLL) bis Ende 2018 und Umsetzung etwaiger Verbesserungen bis Ende 2019.

Empfehlungen

Es wird empfohlen, die Ansprache potentiell an diesem Studiengang Interessierter gemeinsam mit dem Hochschulmarketing zielgerichteter zu intensivieren.

Der Fachbereich hat fristgerecht den Nachweis der Erfüllung der Auflage für den Studiengang erbracht. Der Arbeitsbereich „Akkreditierung und Recht“ der Abteilung Hochschulentwicklung hat das Dokument geprüft. Die Akkreditierungskommission bestätigt in ihrer Sitzung vom 10.12.2019 die Erfüllung der Auflage für den genannten Studiengang und empfiehlt dem Präsidium, die Akkreditierung des obengenannten Studiengangs bis zum Ende des Sommersemesters 2021 auszusprechen.

6 Beschluss

Das Präsidium beschließt die Entfristung der Akkreditierung des Masterstudiengangs „Betriebswirtschaftslehre für Nicht-Betriebswirt*innen“ bis zum Ende des Sommersemesters 2021.